

Auch Kontrolle hat ihre Grenzen

SICHERHEIT: Nach Einbruchserie ist Videoüberwachung auf Bezirksebene wieder Thema – Bezirksgemeinschaft lotet Möglichkeiten aus

BRIXEN (ive). Die Verkehrsflussüberwachung und die öffentliche Sicherheit waren die zentralen Themen beim gestrigen Treffen der Bürgermeister der Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Letztere wurde mit Regierungskommissar Präfekt Vito Cusumano und obersten Behördenvertretern erörtert.

Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal Walter Baumgartner begrüßte die Gemeindevertreter und gab vorab aktuelle Informationen zum Thema Flüchtlinge und Obdachlose.

Anschließend übergab er Fabian Telch vom Technischen Straßenamt der Abteilung Straßendienst, Ressort für Mobilität unter Landesrat Alfrieder das Wort, der das landesweit in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Ordnungskräften ausgearbeitete Projekt zur zentralen Verkehrsflussüberwachung vorstellte.

Diese Daten erfasst die Kamera

Mit einem Objekt, einer Kamera können laut Telch 2 Ziele von 3 unterschiedlichen Institutionen erfüllt und damit Ressourcen eingespart werden: Ordnungskräfte und Gemeinden hätten bei Bedarf 7 Tage lang Zugriff auf die unverschlüsselten Daten wie Autokennzeichen und Automerkmale (Farbe, Modell). Danach würden die Daten anonymisiert und ohne Foto für statistische Zwecke an einen zweiten Server übermittelt. Über eine Statistiksoftware könnten Forschungseinrichtungen des Landes, Gemeinden und autorisierte Freiberufler diese auswerten. Zudem können monatliche Standardberichte zu Quell- und Zielverkehr, Fahrzeiten, Aufenthaltsdauer und Bewegungsgrund (Pendler, Tourist) angefragt werden.

Autos werden nur von hinten fotografiert

Telch betonte, dass es sich hierbei nicht um eine Videoüberwachung handelt, die Videos speichert, sondern um eine Verkehrserkennung. Die Kameras fotografieren die Autos von



Walter Baumgartner, der Präsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal (links), begrüßte zum gestrigen Treffen der Bürgermeister Regierungskommissar Präfekt Vito Cusumano und Spitzenvertreter der Ordnungskräfte. iva

HINTERGRUND

Mehr Unterkünfte für Obdachlose und Flüchtlinge gebraucht

BRIXEN (ive). Walter Baumgartner informierte über ein Treffen am Donnerstag mit dem Präsidenten des Gemeindeverbandes Andreas Schatzer, Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrätin Waltraud Deeg zur Flüchtlings- und Obdachlosen-Thematik. Laut Baumgartner möchte Kompatscher auch in Südtirol ein „Centro di permanenza per il rimpatrio CPR“ einrichten, eine Rückführungsstruktur für 20 bis 30 Personen. Dort würden Personen mit Migrationshintergrund,



die straffällig geworden sind und ein Ausweisungsverfahren durchlaufen, bis zur Abschiebung untergebracht. Das Problem ist laut Baumgartner, dass es mit vielen Ländern keine Rückgabeabkommen gibt und „Rücknahmen“ oft nur gegen „Entwicklungshilfe“ erfolgten. „Es wird davon ausgegangen, dass im Frühling die Kriegstätigkeit in der Ukraine wieder zunimmt und damit auch der Flüchtlingsdruck“, meinte

Baumgartner. Die Gemeindevertreter seien deshalb gebeten, in ihren Gemeinden die Aufnahme von Kriegsflüchtlings über Privatinitiativen auszuloten. Weiters bereitet laut Baumgartner das Vermögensamt eine Ausschreibung vor, um weitere CAS-Aufnahmezentren für die Unterbringung von Asylwerbern ausweisen zu können. Auch hier seien die Gemeinden gefordert, geeignete Objekte wie aufgelassene Hotels oder Gewerbegebäude zu benennen. „Und für den kommenden Winter sollen mehr Notschlafunterkünfte bereit gestellt werden“, kündigte Baumgartner an. Eine Anzahl pro Bezirk sei nicht vorgegeben. iva

hinten und speichern je ein Infrarotfoto zum Lesen der Kennfarbe und ein Kontextfoto zum Erkennen der Autofarbe usw. ab.

„Es handelt sich um ein Hilfsmittel, es werden keine automatischen Strafen ausgestellt“, betonte Telch. Mit der Eingabe personalisierter schwarzer Listen und der Verbindung der Software mit dem staatsweiten SCNTT-System könnten Autos, die nicht versichert oder kollaudiert sind

und die gesucht werden, herausgefiltert werden.

Zugriff auf die Daten haben laut Telch autorisierte Ordnungskräfte und Gemeinden im jeweiligen Zuständigkeitsgebiet. Allerdings müssten diese dafür eine Vereinbarung unterzeichnen, die aktuell beim Innenministerium zur Genehmigung aufliegt.

Telch informierte, wie und wo die Kameras installiert werden sollten und wie viel sie kosten.

Gleichzeitig betonte er, dass Kameras an Positionen von Landesinteresse von der Provinz finanziert werden. 90 habe sie bereits zu statistischen Zwecken montiert: Darunter sind je 2 in Villnöß und Lüsen für das Verkehrsmonitoring auf das Würzjoch, 6 Kameras am Eingang des Grödner Tals und bei der Autobahnausfahrt Vahrn. Weitere – südtirolweit 200 – sind bei den A22-Ausfahrten in Klausen und Brixen-Süd sowie an

den Hauptzufahrten in Brixen (Umfahrung) geplant. Für die Diskussion in den Gemeinden, wo solche Kameras Sinn machen, regte Walter Baumgartner an, diesen die Positionen der geplanten Landeskameras mitzuteilen.

Diebstähle in Wohnungen haben abgenommen

Die öffentliche Sicherheit diskutierten die Bürgermeister mit Regierungskommissar, Präfekt Vito Cusumano sowie den Spitzenvertretern von Polizei, Carabinieri und Finanzwache unter Ausschluss der Presse.

Laut Baumgartner zeigte Cusumano auf, dass seit 2018 die Diebstähle allgemein im Bezirk um 2 Prozent angestiegen seien, die Diebstähle in Geschäften und Wohnungen aber abgenommen hätten. Da Diebstähle ein zyklisches Phänomen seien, seien präventive Maßnahmen schwierig. Vor allem in Hinblick auf Großveranstaltungen wie das Alpen-Flair-Festival wird laut Baumgartner die Präsenz der Ordnungskräfte erhöht, wobei diese im Durchschnitt mit 11 bis 12 Streifen am Tag in den 13 Gemeinden unterwegs seien.

Sorge über Drogenkonsum

Die Bürgermeister äußerten ihre Sorge über den gefühlten steigenden Drogenkonsum, regten an, dass das Phänomen der Jugendbanden weiterhin im Blick behalten werde. Und sie äußerten ihr Unverständnis darüber, dass im Falle des übergriffig gewordenen Asylwerbers in Feldthurns nicht gezielter eingegriffen wurde bzw. der in Schabs kurze Zeit wieder auf freiem Fuß war.

Zu den erstgenannten Anliegen verwies Cusumano auf die Wichtigkeit der Prävention, auch im Zuge der Schulbesuche von Ordnungskräften, sowie auf die Verantwortlichkeit der Gemeinden und Sozialdienste. Bei der Vorbeugung und Aufklärung von Diebstählen seien zeitnahe Hinweise der Bevölkerung hilfreich.

© Alle Rechte vorbehalten